

Zukunftsworkshop

Hamburg, 4.-5. März 2024



Handout: Best Practice Projekte

DORV Barmen



DORV (Dienstleistung, Ortsnahe Rundum Versorgung) schafft mit der multifunktionalen Versorgung Lebensqualität dort, wo sich herkömmliche Anbieter und Strukturen zurückziehen und ist damit Wegbereiter neuer Formen ländlicher Nahversorgung. Lebensmittel, Dienstleistungen, sozial/medizinische Dienste, Kommunikation und Kultur werden an einer Ladentheke im Ortszentrum gebündelt. Nicht (mehr) mobile Menschen, aber auch junge Familien können so lebenslang in der gewohnten sozialen Umgebung leben.

*ONLEIN*versorgt nutzt die Digitalisierung als Chance. Diese online basierte Abholstation (one stop ein shop) im multifunktionalen Nahversorgungszentrum schafft Zugang zur Vielfalt an Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs, zu regionalen Produkten und Direktvermarktern, zu einer Fülle an Dienstleistungen und zugleich zu den vielfältigen Non-Food-Angeboten der Innenstädte und des Internets. Das stärkt „ganz nebenbei“ die wirtschaftliche Existenz aller Partner.

Positive Effekte für Umwelt, Verkehr und Lebensqualität sind die Folge. Und ganz nebenbei gewinnen alle Zeit und sparen Geld auch für unseren Sozialstaat (Generationengerechtigkeit): Zeit für Beruf, Familie, Freizeit - Zeit für gesellschaftliches, bürgerschaftliches, soziales und politisches Engagement.

Kontakt:

Heinz Frey (Gründer und Geschäftsführer DORV), Tel. 0171/4483397, frey@dorv.de, www.dorv.de

Mehrgenerationenhaus Haßfurt

Das Mehrgenerationenhaus Haßfurt ist niedrigschwellige Anlaufstelle, Knotenpunkt, Netzwerk- und Informationsbörse für freiwilliges Engagement und bietet individuelle, familienentlastende und familienunterstützende Beratungs-, Betreuungs- und Bildungsangebote. Es liegt mitten am Marktplatz der Kreisstadt Haßfurt und hat bis zu 65 Stunden die Woche geöffnet.

Im Mehrgenerationenhaus Haßfurt werden die Prinzipien der Großfamilie in moderne Formen übertragen. Alle Altersgruppen haben in den offenen Tagestreffpunkten ihren Platz. Alt und Jung verbringen gemeinsame Stunden, essen und spielen gemeinsam, lernen mit- und voneinander, unterstützen sich gegenseitig oder nehmen angebotene Dienstleistungen wahr. „Miteinander - Füreinander – dieses Motto erwecken wir zum Leben.

Durch generationsübergreifende und professionell begleitete Angebote kann die ältere Generation ihre Potenziale für das Gemeinwohl einbringen und die jüngere Generation dies in Form von Unterstützung an die Älteren zurückgeben. Ein solidarisches Geben und Nehmen, das wir mit unseren Partnern im Netzwerk steuern und umsetzen. Wir fördern das Miteinander und die gegenseitige Unterstützung der Generationen. Wir schaffen und vermitteln Angebote, die die Menschen verschiedenen Alters wirklich brauchen. Jeder Mensch hat Talente, mit denen er sich für andere einsetzen kann. Dabei spielen Alter und Herkunft keine Rolle – vielmehr fördert dies sogar das demokratische Miteinander.



Kontakt: Gudrun Greger (Leiterin), gudrun.greger@kvhassberge.brk.de,
<http://www.mehrgenerationenhaus-hassfurt.de>

MACH5: Quartiersentwicklung Geislingen



Im Jahr 2014 hat sich die Stadt Geislingen an der Steige im Rahmen des "MACH5-Prozess" auf den Weg gemacht, ein nachhaltiges Stadtentwicklungskonzept im Dialog zwischen Politik, Stadtverwaltung und Bürgerschaft zu erarbeiten. Daraus entstanden auch die Quartiersprojekte, die im Rahmen des Programms „Quartiersimpulse“ des Ministeriums Soziales, Gesundheit und Integration des Landes Baden-Württemberg gefördert werden.

Ziel des Projektes „MACH5: Gemeinsam leben im Quartier“ war und ist es, das Quartier „Obere Stadt“ und aktuell das Quartier „Seebach / Katzenloch“ gemeinsam mit allen Menschen vor Ort zu einem noch lebenswerteren, zukunftsfähigeren und generationengerechten Ort zu gestalten. Die verschiedenen Zielgruppen konnten Ideen, Anregungen und Kritik in den unterschiedlichen Handlungsfeldern von MACH5 einbringen.

In der „Oberen Stadt“ geschah dies durch die Quartiers-Rallye „Quartier to go“ und der Online-Plattform „PIN MIT“. In Quartierswerkstätten wurden die Ergebnisse vertieft und kleinere, kurzfristig realisierbare Ideen, z.T. mit Unterstützung der Bürgerschaft schon umgesetzt; andere Projekte warten noch auf die Umsetzung durch die Kommune.

Im Quartier Seebach / Katzenloch sind wir aktuell in der Ideenfindung und mit der aufsuchenden Beteiligung an unterschiedlichen Standorten präsent. Geplant ist, diese Anregungen bei einer Ideen-Vernissage bei einem Fest im Quartier zu präsentieren und dann in Quartierswerkstätten zu vertiefen. Kontakt:

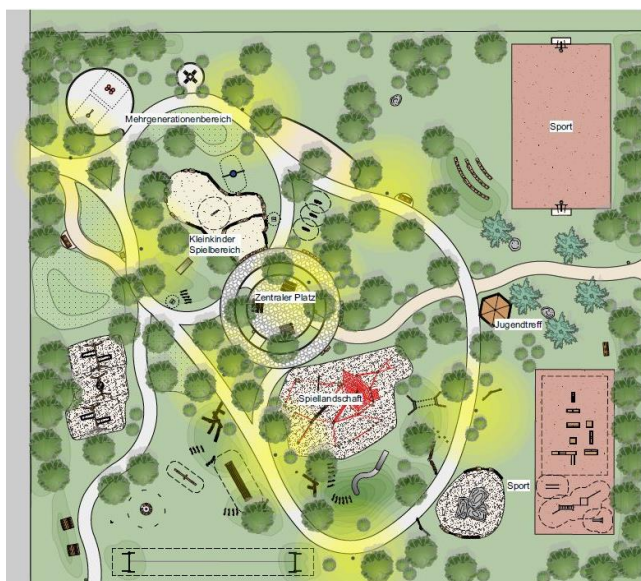
Christine Pfundtner (Team Bürgermitwirkung im
Mehrgenerationenhaus Geislingen, Tel. 07331/440363,
christine.pfundtner@geislingen.de, www.mehrgenerationenhaus-
geislingen.de

Ein Platz für alle: Mehrgenerationenspielplatz Edermünde

Im Jahr 2016 wurde der Bedarf der Einwohner Edermündes nach Veränderungen durch eine Bürgerbefragung ermittelt, insbesondere im Hinblick auf die veralteten Kinderspielplätze in den vier Ortsteilen. Ein Mehrgenerationenspielplatz mit attraktiven Spielflächen auf einem großen Areal wurde angestrebt und in Zusammenarbeit mit einem Experten für Freiraumgestaltung von der Planung bis zur Fertigstellung begleitet. Die Information der Bürgerschaft erfolgte über Bürgerversammlungen und soziale Medien. Eine Arbeitsgruppe für die Spielplatzplanung wurde gebildet, geleitet von Vertretern des Parlaments, des Bauamts und des Fachexperten, mit öffentlichen Einladungen zu den Treffen für Interessierte.

Im Frühjahr 2019 wurde die Bodenfläche modelliert und die Wegeführung vorbereitet, gefolgt von Baustellentagen an mehreren Samstagen, an denen sich alle Interessierten, einschließlich der Kinder, beteiligen konnten.

Der Spielplatz wurde im Sommer 2020 offiziell eröffnet und erfreut sich seither großer Beliebtheit.



Kontakt:

Ruth Pfannstiel (1. Beigeordnete Edermünde), ruth.pfannstiel@web.de

PopUp-Innenstadt Ludwigsburg

Ziel des Projektes „Pop-Up-Innenstadt“ war es, in der Ludwigsburger Innenstadt Antworten für veränderte Ansprüche und Herausforderungen der Zukunft zu finden. Hierfür wurden die Themenfelder nachhaltige Mobilität, Aufenthaltsqualität, Klimaanpassung sowie Belebung des öffentlichen Raumes und des Einzelhandelsstandortes in den Blick genommen.

Neben der starken Nutzung von innovativen Formaten der Bürgerbeteiligung wurden Planungen und Ideen der Ludwigsburger Innenstadtentwicklung durch Pop-Up-Maßnahmen in einer Pilotphase erprobt und evaluiert. Zudem wurden gemeinsam mit Politik und Bürgerschaft neue Ideen zur Steigerung der Attraktivität der Ludwigsburger Innenstadt entwickelt und kooperativ umgesetzt. Die Maßnahmen im Rahmen der „Pop-Up-Innenstadt“ verwandelten die Innenstadt so zu einem direkten Experimentier- und Erfahrungsraum der nachhaltigen Stadtentwicklung. Durch die Umsetzung temporärer Maßnahmen im öffentlichen Raum wurden innovative Ideen sichtbar, erfahrbar und erlebbar gemacht, wodurch ein direktes Feedback durch die „zukünftigen Nutzer“ möglich wurde. Zudem wurde über gebündelte Aktionen und Veranstaltungen sowohl die Aufenthaltsqualität erhöht als auch stadtübergreifende Aufmerksamkeit für die Innenstadt geschaffen und somit auch ein Beitrag zu ihrer Belebung geleistet.



Kontakt: Laura Härle (Stadt Ludwigsburg), Tel.07141910-4626,
L.Haerle@ludwigsburg.de, www.ludwigsburg.de

Rheinfelden satt

„Inspiriert durch ein ähnliches Projekt in Den Haag, startet das Lokale Bündnis für Familie ab sofort ein neues Projekt. Ziel ist, den gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und einen Raum für Begegnungen und Austausch zu schaffen. In regelmäßigen Abständen kochen Mitarbeitende der Bündnisunternehmen im Bürgertreffpunkt Gambrinus für Rheinfelder Bürgerinnen und Bürger. Dabei gilt das Motto „S`git so lang s`het! Ma zahlt was ma ka!“

Den Anfang macht am Montag, 4. Dezember, die Firma Evonik. Standortleiter Hermann Becker wird gemeinsam mit Mitarbeitenden aus verschiedenen Bereichen ein Essen zubereiten. „Ich freue mich sehr, dass mein Team und ich den Auftakt zu diesem sehr schönen Projekt geben dürfen“, so Becker, der seit 2021 den Standort von Evonik in Rheinfelden leitet. Die Gäste sind ab 19 Uhr willkommen, der Bürgertreffpunkt bietet Platz für 40 Gäste (eine Anmeldung ist nicht erforderlich). „Kommen darf jeder, der Hunger, Spaß an einer gemeinsamen Mahlzeit, einer geselligen Runde, am Austausch oder an Gesprächen hat“, erläutert Amtsleiterin Susanne Maria Kraft, die den Anstoß zu dem Projekt gab. Sie freut sich sehr, dass die Bündnispartner so engagiert bei der Sache sind und sagt zu, dass sich natürlich auch die Stadtverwaltung, die ja ebenfalls Bündnispartnerin ist, in diesem Projekt engagieren wird.“ (Auszug aus Internetzeitung Regiotrends: <http://tinyurl.com/2bym9qya>)

Die Bündnispartner öffnen einen Raum, wo man sich bei einem guten Essen begegnen und austauschen kann. Es gibt keine Preise, damit der Zugang für alle offen ist. Wem es gut geht, der gibt etwas mehr, ein anderer isst für wenig Geld.

Kontakt: über Niklas Rathsmann und David Menn (Körper-Stiftung),
rathsmann@koerber-stiftung.de, menn@koerber-stiftung.de,
www.rheinfelden.de/
